

Grußwort 12/3/2023 18 Uhr

Sehr geehrte Frau Ministerin Neubaur,
sehr geehrte Frau Generalkonsulin Shum,
sehr geehrter Herr Dr. Turnsek, verehrte
Mitglieder des Heinrich Heine Kreis, ich
freue mich heute am 1. Advent bei Ihnen zu
sein. Herzlichen Dank für die Einladung. Es
ist im Rahmen des NRW-USA-Jahres sehr
passend, den 1. Advent mit dem Heinrich
Heine Kreis zu verbringen, denn Heinrich
Heine schrieb in seinem berühmten
Gedicht „Jetzt wohin?“ im Jahre 1830
folgende Zeilen:

***„Manchmal kommt mir in den Sinn,
Nach Amerika zu segeln,***

***Nach dem großen Freiheitsstall,
Der bewohnt von Gleichheitsflegeln.***

Auf Englisch: Sometimes it occurs to me /
To sail to America / To the great stable of
freedom / Inhabited by equalists."

Diese Worte drücken Heines
Begeisterung für die Ideale der Freiheit und
Gleichheit aus und zeigen seine
Verbundenheit zu den Vereinigten Staaten.

Heinrich Heine, dieser herausragende
Dichter, und Düsseldorfs Favorite Son, war
nicht nur ein Freund der Freiheit und der
USA, sondern auch ein Meister des
Ausdrucks, der zeitlose Ideale in seinen
Versen verewigte. Im New Yorker Stadtteil

Bronx gibt es deshalb ein Denkmal, das
Heinrich Heine gewidmet ist.

Das Denkmal hätte ursprünglich hier in
Düsseldorf aufgestellt werden sollen.

Antisemitische und nationalistische
Agitation im Deutschen Reich – die in
dieser Zeit bereits spürbar war –
verhinderten jedoch, dass es zu Heines
100. Geburtstag im Jahre 1897 eingeweiht
werden konnte. Stattdessen wurde es am
8. Juli 1899 im Beisein des Bildhauers im
New Yorker Bezirk Bronx enthüllt.

Als ich das durch die Vorbereitung für
heute erfahren habe, wurde mir klar, dass
alle Themen, mit denen Heine und seine
Nachfolger sich ihrerzeit beschäftigten,

auch heute noch aktuell sind. Der große
jüdisch-deutsche Dichter Heine war
Antisemitismus und Verfolgung ausgesetzt.
Das ist auch heute wieder auf deutschen
Straßen traurige Realität.

Deshalb danke ich Ihrem Verein für sein
Engagement gegen Diskriminierung von
Minderheiten und für Ihren Einsatz für
Zivilcourage.

Wir leben in turbulente Zeiten, in denen
Ihre Arbeit und Hingabe für den
menschlichen Zusammenhalt nicht nur eine
wichtige Rolle spielen, sondern
unverzichtbar sind. Auch unverzichtbar und
wichtiger als je ist die Verbundenheit
zwischen Europa und den USA, zwischen

Deutschland und den Vereinigten Staaten,
sowie zwischen den Menschen in
Nordrhein-Westfalen und meinem
Heimatland. Deshalb möchte ich Sie in
dieser besinnlichen Zeit ermutigen, die
Bedeutung von Heines Erbe für die
transatlantischen Beziehungen
weiterzutragen, sowie seine Ideale
hochzuhalten. Für die Freiheit des Wortes
und den Schutz Schwächerer.

Möge die Weihnachtszeit Ihnen Freude,
Besinnlichkeit und Inspiration bringen.
Vielen Dank, dass ich heute hier sein darf –
danke für die Einladung, und frohe
Festtage an Sie alle.